

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

129 (31.10.1850)

erschient wö-
chentlich dreimal
am Dienstag,
Donnerstag
und Samstag,
und kostet halb-
jährig 1 fl. 12 fr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Inserions-
preis für die Zeile
oder deren Raum
ist drei Kreuzer.
Beiträge werden
frankirt genau
angenommen.

Donnerstag

N

129.

den 31. Oktober 1850

Zeitereignisse.

— Kendsburg, 24. Okt. Der Feind scheint irgend Etwas zu beabsichtigen; er rekonozirt in diesen Tagen emssiger als zuvor. Unser Kommandirender General aber hat ein wachsameres Auge auf die feindlichen Bewegungen gerichtet. Nicht nur nach außen ist er umsichtig und wach, auch nach innen erstreckt sich seine väterliche Sorgfalt für die Armee, indem er die hiesigen Baracken heute inspizirt, um, wo er Mängel entdecken sollte, solche beseitigen zu lassen. Die Armee lernt täglich mehr einsehen und erkennen, nicht nur, welchen tüchtigen Führer, sondern auch, welchen väterlichen Freund sie in General v. Willisen besitzt.

— Altona, 24. Okt. Gestern früh ist eine Patrouille des ersten Infanteriebataillons auf eine starke dänische Infanterieabtheilung bei Hummersfeld gestossen und hat bei dem Zusammentreffen drei Mann verloren. — Heute Vormittag haben zwei Züge unserer Dragoner zwei Züge dänische Kavallerie, welche bei Croypp sich zeigten, angegriffen und zurückgeworfen. Hinter Croypp stießen sie auf drei weitere Züge feindlicher Kavallerie und eine Abtheilung dänischer Jäger; sie wurden umzingelt, schlugen sich jedoch tapfer durch, wobei sie 7 Mann verloren, die verwundet in die Hände der Dänen gefallen sind. Nachdem sie ein Stück weit sich zurückgezogen hatten, griffen sie die Dänen von neuem an und nahmen 7 Mann gefangen. Da die Dänen im Gefecht auch eine Anzahl Todter und Verwundeter verloren haben, so stellt sich ihr Verlust bedeutender heraus, als der unsrige.

— Frankfurt, 24. Okt. Zur Beruhigung geschieht es zu hören, daß eine Besetzung der preussischen Etappenstraße in Kurhessen durch preussische Truppen von dem Bunde nicht als ein casus belli würde betrachtet werden, sondern daß man sich darauf beschränken würde, auf ein solches Vorgehen Preußens mit einer Besetzung der österreichischen und bayerischen Etappenstraßen in dem von Preußen besetzten Baden zu antworten. Die Etappenstraßen Oesterreichs gehen von Bregenz und Ulm über Freiburg nach Breisach, von Ulm über Heilbronn nach Mannheim, über Donaueschingen nach Rastatt und über Würzburg nach Frankfurt; die Baierns durch den Odenwald nach Heidelberg, Mannheim und Rheinbaiern.

— Vom 27. Okt. Immer noch währt die Unentschiedenheit der allgemeinen deutschen wie der kurhessischen Zustände fort. Rücksichtlich der kurhessischen Angelegenheit heißt es, daß die Bundesversammlung den Grafen Rechberg zum Civil-Kommissär für den Kurstaat ernannt hat, und daß sich der Kurfürst in Begleitung desselben, vielleicht auch gefolgt von dem Garde-Infanterie-Regiment, nach Kassel begeben werde, sobald das

bayerische Korps an der Grenze diejenige Stärke erlangt haben wird, um in die Provinzen Hanau und Fulda einrücken zu können. Der erste Akt des Kurfürsten in Kassel würde dann die Aufhebung der jetzigen Verfassung sein. So lauten wenigstens die neuesten Angaben. — Frankfurt, 28. Okt. Außer der ersten Armee, unter dem Befehle des Feldzeugmeisters Grafen Wratislaw, haben, wie man so eben erfährt, das 7. Armeekorps, unter Feldmarschall-Lieutenant v. Appell in Bologna, und das 9. Armeekorps, unter Feldmarschall-Lieutenant Grafen Schaffgotsch in Görz, Marschbefehl erhalten. Die Brigaden der Generalmajore v. Handl, v. Reischach, v. Corizutti sollen sogleich aus der Lombardie und Venedig nach Tyrol aufbrechen. Das Hauptquartier der ersten Armee soll von Wien nach Böhmen (vermuthlich nach Prag) verlegt werden.

— Kassel, 24. Okt. Der seitherige Flügeladjutant des Kurfürsten und vor wenig Tagen zum Gardekommandeur ernannte Oberst v. Kaltenbrunn hat seine Entlassung gefordert. — Vom 28. Okt. Sämmtliche hiesige Regimenter haben verwichene Nacht Ordre erhalten, in die Provinz Hanau aufzubrechen und sind bereits zum größten Theil abmarschirt. Nur das Schützenbataillon bleibt einstweilen zur Bewachung des Zeughauses und des Kastells, hat jedoch Anweisung, sich beim Einrücken fremder Truppen als abgelöst zu betrachten. — Decker wurde heute Vormittag seiner Haft entlassen.

— Bockenheim, 29. Okt. Heute Morgen um 5 Uhr ist, in Folge einer Nacht um 1 Uhr eingetroffenen Staffette, Generalmarsch geschlagen worden. Nachdem die hier in Besetzung stehenden kurfürstlichen Truppen sich alsbald versammelt hatten, ist denselben verkündet worden, daß Beurlaubungen bis zu 30 Mann per Kompagnie eintreten sollten. Die zum Cadre bestimmten 30 Mann sind sofort abgezählt und der Ueberrest der Mannschaft auf Urlaub entlassen worden.

— Aus dem Großherzogthum Weimar, 27. Okt. Es sind wieder 5 preussische Regimenter gegen die kurhessische Grenze im Anmarsch, und heute erwartet man auch das in Weglar gestandene Armeekorps von 14,000 Mann. Der Befehl zum Einmarsch in Kurhessen scheint jedoch gleich zurückgenommen worden zu sein, da Alles nahe an der Grenze steht. — In der an der sächsisch-bayerischen Grenze liegenden Stadt Geisa wollten Baiern Quartier machen und hatten schon deshalb eine Besprechung mit dem Bürgermeister, als sie vernahmen, daß in wenigen Stunden die Preußen erwartet würden.

— Gotha, 25. Okt. Vor einigen Tagen traf hier eine telegraphische Depesche ein, welche neben

der Anfrage, ob der Herzog gegenwärtig in Gotha sich aufhalte, den Befehl des preussischen Kriegsministeriums für denselben enthielt, den Oberbefehl über eine Armeeabtheilung, dem Vernehmen nach in Rheinpreußen, zu übernehmen. Bekanntlich ist der Herzog in preussischem Militärdienste und hat die Charge eines Generalleutnants.

— Halle, 23. Okt. Seit dem 20. d. Mts. hat der Durch- und Vorbeimarsch von Truppen nach der hessischen Grenze ununterbrochen fortgedauert.

— Koblenz, 25. Okt. Hier dauern die Truppendurchmärsche ununterbrochen fort. Nachdem vorgestern die in Trier einexerzirten Ersatzmannschaften des Füsilierbataillons des 29. Regiments auf dem Marsche zu ihrem Truppentheile hier durchgegangen, gingen heute die Rekruten des 28. Regiments, welche theilweise schon einexerziert sind, in Folge schleunig erhaltenen Befehls zum Regiment nach Nassau ab.

— Berlin, 21. Okt. Mit ziemlicher Gewisheit läßt sich voraussagen, daß der russische Kaiser in Warschau ein schiedsrichterliches Mittelsamt zwischen Preußen und Oesterreich übernehmen wird. — Das neueste Centralblatt für Abgaben-, Gewerbe- und Handelsgesetzgebung und Verwaltung enthält eine Nachweisung der im Jahre 1849 in den Zollvereinsstaaten erhobenen Eingang-Abgaben, nach den Tarif-Artikeln und nach den bei den Zollstätten jedes Vereinsstaates erhobenen Einnahmen geordnet; darnach betrug die Summe der Eingang-Abgaben: in Preußen 17,215,483 Thlr., außerdem: Luxemburg 75,600 Thlr., Baiern 1,274,566 Thlr., Sachsen 1,805,458 Thlr., Württemberg 346,210 Thlr., Baden 778,337 Thlr., Kurfürstenthum Hessen 463,099 Thlr., Großherzogthum Hessen 406,844 Thlr., Thüringen 401,103 Thlr., Braunschweig 339,062 Thlr., Nassau 76,889 Thlr., Frankfurt a. M. 799,129 Thlr., Summa 23,981,780 Thlr.

— Die Stärke des bayerischen Operationsheeres ist folgende: Infanterie: Vom 2. Armeekorps; 8 Infanterie-Regimenter zu 2 Bataillonen = 16 Bataillonen (10 zu 600, 6 zu 900 Mann) zusammen 11,400 Mann. 2 Jägerbataillone zu 600 Mann zus. 1200 Mann. Vom 1. Armeekorps 8 Infanteriebataillone zu 600 Mann zus. 4800 Mann. Stärke der Infanterie, 26 Bataillone, Gesamtsumme 17,400 Mann. Kavallerie: Vom 2. Armeekorps, 4 Chevaurlegerregimenter zu 6 Schwadronen = 24 Schwadronen zu 150 Pferden, zus. 3600 Mann. Vom 1. Armeekorps 2 Kürassierregimenter zu 4 Schwadronen = 8 Schwadronen zu 150 Pferden, zus. 1200 M. Stärke der Kavallerie, 32 Schwadronen 4800 M., Gesamtsumme 23,200 M. Also einschließlich Artillerie u. s. w. ungefähr 26,000 Mann.

— Dresden, 25. Okt. Es sind zwei bezeichnende Befehle erlassen: kein Militär ist mehr auf die Verfassung zu beredigen; die Truppen haben die deutsche Kokarde abzulegen.

— Wien, 23. Okt. Das Silberagio hat heute die Linie passirt; es ist über 20 Prozent gestiegen.

Der Herbstmorgen.

Nebel deckt das Thal, die Höhen,
Weiß bereift erscheint die Flur,
Räuhe, frostige Lüfte wehen,
Trauer herrscht in der Natur.

Und ich lenke meine Schritte,
Stimme frisch den Berg hinan;
Oben blickt aus Nebels Mitte
Freundlich mich die Sonne an.

Ueber mir der blaue Himmel,
Unter mir das Wolkenmeer,
Lacht, getrennt vom Weltgetümmel,
Rings die Schöpfung um mich her.

Ich genieße, lehre wieder
Munter in das Thal hinab;
Mähtig sinkt der Nebel nieder,
Der mich früher kalt umgab.

Wird, o Freund, in deinem Leben
Rauher Nebel dich umfahn.
Dunkle Schleier um dich wehen,
Steige frisch den Berg hinan:

Labe dich im Strahl der Sonne,
Wärme dich an ihrer Glut!
Sie erfüllt dein Herz mit Sonne
Und belebt mit neuem Muth.

Sinken dann die Nebel nieder,
Winkt die Heimath deinem Blick:
Dann, o Freund, dann lehre wieder
Glücklich in das Thal zurück!

Pforzheim, im Oktober 1850.

Die Menge des von den deutschen Staaten ausgegebenen Papiergeldes beträgt nach Angabe deutscher Blätter ungefähr 575 Millionen Gulden, und die jährlichen Einkünfte betragen ungefähr 524 Millionen. An dieser Gesamtsumme partizipiert Oesterreich (36,000,000 Einw.) mit 360 Mill. Gulden, Preußen (16,250,000 Einw.) mit 96 Mill., Baiern (4,600,000 Einw.) mit 8 Mill., Sachsen (1,850,000 Einw.) mit 2 1/2 Mill., Württemberg (1,700,000 E.) 2 Mill., Baden (1,300,000 E.) 2 Mill., Stadt Frankfurt (70,000 Einw.) mit 4 Mill.; Hamburg, Lübeck und Bremen sind frei von Papiergeld. Von obiger Summe befinden sich in öffentlichen Kassen oder sind durch Metall in denselben gedeckt etwa 147 Mill. Gulden, im Umlauf etwa 428 Millionen; dagegen beträgt das in den deutschen Staaten in Umlauf befindliche baare Geld höchstens 280 Millionen. Im Verhältniß zur Volkszahl hat Anhalt-Deßau am meisten Papiergeld, nämlich über 6 Millionen Gulden auf 64,000 Einwohner, also über 90 fl. auf den Kopf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

D. A. No. 32,197. Nach einer Mittheilung großh. Kommando's des Artillerie-Regiments vom 25. d. M., No. 5762, werden künftig nur noch

frankirte Briefe und Paquete durch die Adjutantur des Artillerie-Regiments an Unteroffiziere und Soldaten der nach Preußen ausmarschirten Batterien nach Maßgabe der Verordnung im Regierungsblatt No. 43 von d. J. abgefordert; unfrankirte dagegen zurückgewiesen. Doch wird von Seite der Adjutantur keine Verantwortlichkeit für verlorene Briefe oder Paquete übernommen.

Dies wird zur Kenntniß der Angehörigen der betreffenden Soldaten gebracht.

Pforzheim, den 26. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

Brod-Taxe.

D.Nr. 32,390. Die Brodtaxe wird vom 1. bis 41. November incl. folgendermaßen regulirt:

1) Weißbrod:

ein Zweikreuzerweck soll wiegen 11½ Loth.

2) Halbweißbrod in lang. Form: mit dem Stahl ¼ Gries- und ¼ Vollmehl. Ein zweipfündiger Laib soll kosten 7 kr.

3) Schwarzbrod in runder Form: mit dem Stahl ¼ Voll- u. ¼ Feinmehl.

Ein 2 pfündiger Laib soll kosten 5 kr.

Ein 4 pfündiger " " " 10 kr.

Dieses wird öffentlich bekannt gemacht.

Pforzheim, den 29. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

Bekanntmachung.

D.Nr. 32,133. An die Stelle des verstorbenen Färbermeisters Friedrich Weber von hier wurde heute Seifensieder August Fr. Würkle von da als Rechtsbeistand des Ludwig Gervig von da im Sinne des L.R.G. 499 verpflichtet.

Pforzheim, den 26. Oktober 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Dieß.

D.Nr. 32,062. [Diebstahl.] Dem jung Friedrich Stab von Brödingen wurde am 15. d. M. aus seiner Wohnstube eine silberne Taschenuhr entwendet. Dieselbe hat ein schweres, glattes Gehäuse, starken Bügel, Zeiger von Messing und römische Zahlen. Am Rande hat sie einen kleinen Eindruck. Wir bringen diesen Diebstahl Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Pforzheim, den 24. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

Ausschluß-Erkenntniß,

die Gant des Jakob Friedrich Schucker von Büchenbronn betreffend.

Alle diejenigen Gläubiger, welche heute nicht erschienen sind, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Pforzheim, den 24. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

(2)1, Oeffentliche Aufforderung.

D.Nr. 32,135. Auf Ansuchen des Karl Wilhelm Eberle von Brödingen und dessen

Chefrau Maria Margaretha, geborne Traub, von Ispringen, werden Diejenigen, welche an nachstehende, auf Pforzheimer Gemarkung liegende, Güterstücke, nämlich:

Nach:

1 Viertel im Pforzheimer Feld, neben Michael Traub und Jakob Traub,

1 Viertel 26 2/3 Ruthen im Lechtfeld, am Hohenberg, neben Friedrich Augenstein und Jakob Traub,

2 Brtl. am Eisinger Weg, neben Andreas Raß und Michael Traub,

1 Brtl. 10 Ruthen im Darloch oder Lechtfeld, neben Michael Traub und Christian Morlock's Wittwe,

Eigentums-, Vorzugs-, Unterpfands- oder sonst dingliche Rechte geltend machen zu können glauben, aufgefordert, binnen 6 Wochen diese Ansprüche dahier anzumelden, wibrigensfalls dieselben den neuen Erwerbser oder Unterpfandsgläubigern gegenüber für erloschen erklärt werden sollen.

Pforzheim, den 26. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

[2]2, Forchensamenzapfen-Ankauf.

Die unterzeichnete Stelle wird ein bedeutendes Quantum Forchensamen, welche aber nicht vor dem Monat Dezember gebrochen sein dürfen, vorläufig ankaufen und können täglich Lieferungs-Morbe abgeschlossen werden.

Stüttube, den 24. Oktober 1850.

Königl. würtemb. Samenverwaltung.

Privat-Anzeigen.

[2]1, Badische allgemeine Versorgung-Anstalt.

Die Zahlung der Renten auf volle Einlagen von 200 fl. wird auf Vorlage der Rentenscheine im Monat November d. J. auf meinem Geschäftszimmer im Stiftsgebäude erfolgen. Verzeichnisse über die zu erhebenden Renten liegen bei mir zur Jedermanns Einsicht offen.

Mit Ende November l. J. schließt sich die 15. Jahresgesellschaft, und es können bis dorthin sowohl neue Beitrittserklärungen als Nachzahlungen auf früher gemachte theilweise Einlagen bewirkt werden.

Das Vermögen der Anstalt betrug am 31. Dezember 1849 4,668,588 fl. 36 kr.

und die Zahl der Mitglieder 37,875.

Die Renten der Jahresgesellschaft 1835 betragen in

Alterklasse V. a.	32.	39.
V. b.	61.	19.
VI. a.	124.	48.
VI. b.	300.	—

ein Beweis, daß diese Anstalt ihren Zweck, eine Versorgung für das höhere Lebensalter zu gewähren, erfüllt.

Pforzheim, den 28. Oktober 1850.

Der Geschäftsfreund:

Kaltenbach, Stiftsverwalter.

Museums-Gesellschaft.

Künftigen Sonntag, den 3. November d. J.,

B a I I.

Anfang 7 Uhr Abends.

Der Vorstand.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 31. Oktober: Zum ersten Mal: Mutter und Sohn, ganz neues Schauspiel in zwei Abtheilungen und 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Sonntag, den 3. November: Leonore, die Todtenbraut, Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen von Holtey.

Montag, den 4. November (auf vielseitiges Verlangen): der Ungeschickte, oder: das Portrait der Geliebten, Original-Lustspiel in 3 Akten von Felbmann. Dann folgt: der Weg durch's Fenster, ganz neues Lustspiel nach Scribe von W. Friedrich.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein Eduard Wolff.

Tanz-Unterricht.

Ich zeige hiermit an, daß bis Freitag, den 1. November, der Tanzunterricht beginnt im Saale zum goldenen Adler, von 8 bis 9 Uhr.

Auch diene zur Nachricht, daß auf Verlangen Privatunterricht ertheilt wird.

Damberger, Schauspieler und Tanzlehrer.

Tanzstunde.

Die Theilnehmer an der diesjährigen Tanzstunde sind zu einer Besprechung auf heute, Donnerstag, Abends 8 Uhr, in den goldenen Adler eingeladen. Ein Mitglied.

(2)2. Merklingen bei Weil der Stadt.

Obstbäume-Empfehlung.

Unterzeichneter verkauft aus seiner Obstbaumschule an gehörig erstarften mit den besten Obstsorten veredelten Stämmen:

- Apfelbäume für 12 bis 15 fr.,
 - Birnbäume für 15 bis 24 fr. per Stück,
 - Kirschen-, Zwetschgen-, Pappel- u. Stämme zu gleich billigen Preisen. Auch jüngere veredelte Apfelhochstämme, zu Schulanlagen, für 6 fr. per Stück. Diese Bäume sind in rauhem Boden erzogen und kommen in jedem Klima gut fort.
- Holzinger, ref. Schultheiß.

Mit allerhöchster Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich

findet am 14 November d. J. in Wien, unter Leitung und Aufsicht der k. k. Behörden, die Verloosung von vier schönen großen Landgütern nebst vier im neuesten Style erbauten Häusern mit Parks, Garten, Treibhäusern etc. statt. Die Häuser sind vollständig eingerichtet und die Zimmer auf's Reichste möblirt. Eine Ablösungs-Summe von 200,000 Gulden W. W. ist für den Gewinner deponirt, welcher solche dem Besitze der Güter vorziehen sollte. Außerdem werden noch 20,189 Loose mit bedeutenden Geldgewinnen gezogen, und kann jedes Loos mehrere Mal gewinnen.

Bei unterzeichnetem Handlungshause sind die Loose, à 4 preuß. Thaler oder 7 fl. zu beziehen.

Für 20 preuß. Thlr. oder fl. 35. erhält man 5 Loose und 1 Goldprämien-Loose;

" 40 " " " " 70. " " 10 " " 3 " " "

Pläne sind auf portofreie Briefe gratis zu erhalten. Die Gewinnliste wird jedem Interessenten prompt zugesandt.

Moriz Stiebel Söhne, Banquiers in Frankfurt a. M.

(2)2. Dürrmens.

Wein-Verkauf.

Aus einem Privatkeller dahier werden um billige Preise folgende reingehaltene Weine verkauft, und zwar: 13 Eimer vom Jahr 1842, 10 Eimer Weinsberger 1846r, 16 Eimer 1848r und 8 Eimer 1849r. Nähere Auskunft ertheilt

Küfer Buz aus Dürrmens.

Stahl zu Pfaffen und Gesenken in bester Qualität nebst billigem Preis ist immer zu haben bei

Ferdinand Wagner.

Stellegesuch. (2)2. Ein junger

Wann wünscht in eine hiesige Fabrik als Presser zu kommen unter beschriebenen Bedingungen. Näheres im Comptoir dieses Blattes.

Kost u. Logis. In einem Gasthause hier können vier ledige Herren billig in Kost und Logis unterkommen; wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

Geldanerbieten. Bei Christoph Bauer in Riesern liegen auf Martini 300 fl. Pflugschaftsgelder gegen doppelte gerichtliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Geldanerbieten. Gesselbronn. (2)1. Bei Jakob Feiler, Bogts Sohn, liegen 4-500 fl. Pflugschaftsgelder gegen doppelte Versicherung zum Ausleihen.

Markt-Preise.

Frucht-Preise				Brottage, Vom: 1-14. Nov.	
	Durach,			Das Paar Weiz zu 2 fr. wiegt 11 1/2 Loth.	
	den 26. Okt.	26. Okt.			
Das Malter:	fl.	fr.	fl.	Der 2 pfündige Laib Halbweißbrod kostet 7 fr.	
Alt. Kernen	10	7		Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 10 fr.	
Neu. Kernen			10 21	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 5 fr.	
Weizen				Fleischtage.	
Korn				Dahnsfleisch das Pfund 10 fr.	
Gerste	5	30	7	Rindfleisch 8 "	
Weißkorn				Kalbfleisch 8 "	
Haser	3	12	3 17	Schmelfleisch 8 "	
Erbsen	12			Schweinefleisch 9 "	
Linse					
Wicken					
Ackerbohnen					

Unter verantw. Red. von S. Schwarz in Pforzbeim.